Biesalski-Schüler bei „Anna" [illegible]

Foto: Heinz Seidl

Schorsch will mehr

Aalen

[illegible]

Informatik an der FH

Aalen

[illegible]

Sorgsam vorgetragen

Aalen-Fachenschlag

[illegible]

Namensfest gefeiert

Aalen-Hofen

[illegible]

Im Dienst der musica sacra

Aalen-Unterkochen

(ht). Nach einem festlichen Gottesdienst verabschiedete sich der katholische Kirchenchor St. Maria in Wasseralfingen-Hofen zu dem diesjährigen Feier zur Ehre der Schutzpatronin der heiligen Cecilia. Dabei dem Kirchenchor wirkte an diesem Abend auch der Kinder- und Jugendchor mit, welcher eine ganz besondere Note in den Abend bringen konnte.

Nach einem einstimmenden Lied des Kirchenchores unter der Leitung von Markus Rieder gab es mehr Worte der Begrüßung vom Vorsitzenden Bruno Dilmeiner. Das bunte Programm erfüllten der Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Gerlinde Thalheimer und es war einmal mehr eine Freude, diesen Jungen gesangbegeisterten Stimmen zuzuhören.

Nach der Ehrung von Hedwig Rehm und Adele Kleinen für zehn Jahre im Dienst der „musica sacra" und Ausbringung der Ehrenurkunde, kamen vom Chorleiter Markus Rieder große Dankesworte für beide Chöre. Rieder lobte den guten Singstunbesuch und den guten Zusammenhalt.

Herzliche Worte der Danken kamen auch vom Pfarrer Elbe. Kirchen- und Zugehörigkeit seien es im letzten Jahr gewesen, die mit Freude Gesang nicht mit der Gottesdienste bereichert, sondern auch bei vielen anderen kirchlichen Veranstaltungen mit zum Gelingen beitrugen.

Wasseralfingen

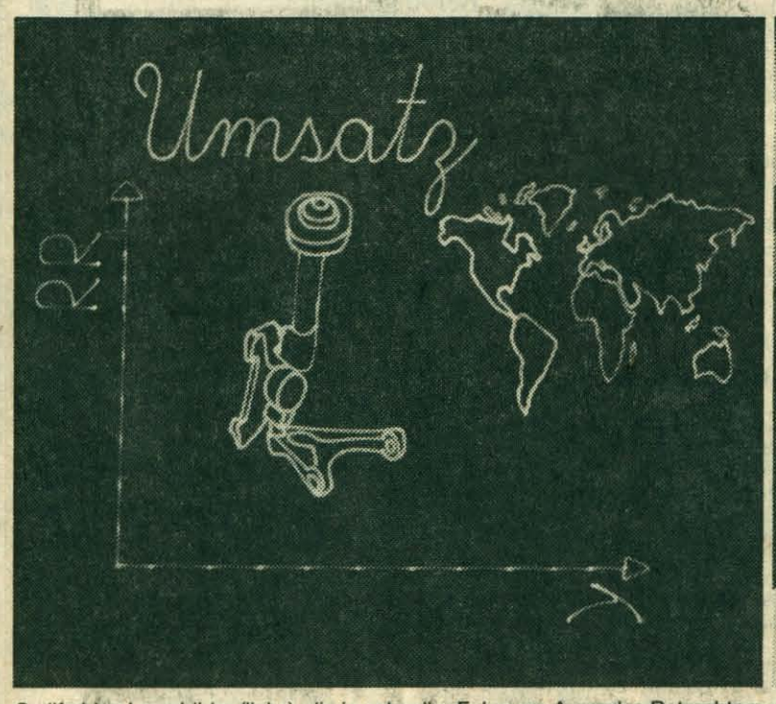
CVJM-Jahresfest

Aalen-Wasseralfingen

(ot). Am Samstag startet um 14.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus das traditionelle Jahresfest des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM). Das Programm wird die vielgestaltigen Facetten der CVJM-Arbeit in Wort und Bild beleuchten. Über 80 junge Leute aus den verschiedenen Jugendgruppen werben mit und sorgen für ein reiches Unterhaltung. Die Besucher des CVJM-Jahresfestes können per Diavision einen Eindruck gewinnen von den Fahrten und Freizeiten dieses Jahres.

Das Wirtschaftsministerium würdigt herausragende Technologieleistung mit dem Dr.-Rudolf-Eberle-Preis

Laserstrahlen aus Aalen zucken um die ganze Welt
Grelle Bilder, gewaltige Töne gehen unter die Haut



Grellfarbige Laserbilder (links), die in schneller Folge am Auge des Betrachters vorbeizucken, brauchen in den Aalener Labors von „Lobo electronic" (rechts) oft wochenlange Vorarbeit. Für seinen erfolgreichen Einsatz auf dem Lasergebiet erhielt Firmengründer Lothar Bopp vom Land Baden-Württemberg den Dr.- Rudolf-Eberle-Preis.

Aalen

(mr). Strahlenbündel in allen Spektralfarben bäumen sich auf im dunklen Raum, um nach Sekunden wieder in sich zusammenzufallen. Ein elektronisch designtes, grünes Männchen blitzt aus dem vermeintlichen Chaos auf und gratuliert dem Land Baden-Württemberg zum 40. Geburtstag. Die Besucher der Reichsstädter Tage erinnern sich noch gut an das Spektakel, das die Lobo-Techniker am Aalener Nachthimmel über dem Marktplatz gezaubert haben. Inzwischen hat auch der Staat die immer wieder verblüffenden Möglichkeiten von Laser-Shows und derart raffinierten Produktpräsentationen erkannt. Dafür hat er den jungen Aalener Unternehmer Lothar Bopp mit dem Dr.-Rudolf-Eberle-Preis ausgezeichnet.

Das Bundesland im Südwesten der Republik hat sich in wenigen Jahrzehnten zum Spitzenland deutscher Hochtechnologie entwickelt. Deren Förderung soll in Zukunft stärker denn je in einer Gemeinschaftsinitiative von Wirtschaft und Politik, im Dialog von Unternehmen, Kammern, Wirtschaftsverbänden, Wissenschaft und Gewerkschaften entwickelt werden. Das betonte in Vertretung von Wirtschaftsminister Dieter Spöri Staatssekretär Rainer Brechtken bei der Preisverleihung im Stuttgarter „Haus der Wirtschaft".

Das Land wird in der Technologieförderung laut Brechtken künftig konsequent darauf hinarbeiten, daß die Mikrosystemtechnik ihren Standort in Baden-Württemberg hält. Außerdem wolle das Land den Unternehmen im Bereich der Umwelttechnologien bei der Erschließung zukunftsträchtiger Märkte helfen, auch beim Export.

Um die Umsetzung von Forschungsergebnissen in neue, marktfähige Produkte und Verfahren zu beschleunigen, forderte Brechtken eine Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Universiäten und mittelständischen Unternehmen. Die Hochschulen hätten im Bereich der Forschung ein enormes Potential, das wesentlich stärker und schneller genutzt werden müsse.

Der Staatssekretär im baden-württembergischen Wirtschaftsministerium würdigte den Erfindergeist, die Flexibilität und Riskobereitschaft der kleinen und mittleren Unternehmen. Dies habe sich in der großen Zahl von 57 Vorschlägen für den Innovationspreis, der nach dem früheren Wirtschaftsminister Dr.-Rudolf-Eberle benannt ist, aufs neue gezeigt.

Lothar Bopp, gebürtiger Aalener, der in Ellwangen aufgewachsen ist, hat sich schon früh als der geborene Unternehmer entpuppt. Während ihm seine eigene Firma vor genau zehn Jahren die ersten Aufträge einbrachte, absolvierte er – gewissermaßen nebenher – sein Studium der Feinwerktechnik an der Aalener Fachhochschule. Kaum hatte der junge Diplom-Ingenieur die ersten Mitarbeiter um sich gruppiert, streckte er auch schon die Fühler ins Ausland aus. Mittlerweile, darauf ist Lobo (Lothar Bopp) zu Recht stolz, zucken Laserbilder aus seinen Anlagen auf allen Kontinenten.

Der Aalener Laser-Unternehmer liefert nicht nur fest installierte, komplette Multimedia-Anlagen, sondern produziert im eigenen Haus auch gleich die „Software" – Programme zur Unterhaltung und für die Werbung, aber auch Licht- und Toneffekte für Fernsehshows und sogar komplette elektronisch erzeugte Bühnenbilder, wie sie in den letzten Jahren bei den Bayreuther Festspielen die glanz- und glitzergewohnten Besucher begeistert haben.

„Die Werbeleute haben erkannt, daß es auf Messen und Präsentationen immer schwieriger wird, neues Publikum mit Videovorführungen anzusprechen", ist sich Lothar Bopp sicher. „Die Laser-Shows, oft verbunden mit Multimedia-Mitteln, bringen eine (Werbe-)Botschaft weit intensiver herüber, so daß sie zusammen mit dem Ton unter die Haut geht".

Bis eine solche Schau perfekt steht, müssen viele kleine Dinge zusammenkommen. Die Mitarbeiter halten daher während der verschiedenen Produktionsetappen engen Kontakt mit den Kunden – meist sind es große, international wirkende Konzerne.

Am Anfang selbst eines kleinen Spots steht das Drehbuch. Bei der Umsetzung bis zum elektronischen Spektakel arbeiten in den Labors in der Hofackerstraße Ingenieure die technischen Feinheiten mit Hilfe von Versuchsaufbauten aus. Erst wenn alles aufeinander abgestimmt ist, können hochqualifizierte Techniker mit dem Zusammenbau beginnen.

Die „Uraufführung" im Studio des eigenen Hauses ist jedesmal ein prickelndes Erlebnis, gesteht der Lobo-Mitarbeiter am Regiepult. Da steht das Arbeitsteam zusammen mit den Kunden in stockdunkler Halle auf der „Kommandobrücke" und läßt sich von dem neu entstandenen Werk, einer Mischung aus Text und Musik, Bildern, Lichtblitzen und rauchig wabernden schiefenen Ebenen, das erstemal bezirzen. Tage später können sich die Zuschauermassen irgendwo auf unserem Planeten von dem Produkt aus Aalen begeistern lassen – in Berlin oder Buenos Aires, in Moskau oder Madrid.

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle: Grosse mußte in Aalen mit einem Geburtstdbier starten

„Das neue Parkhaus ist dringend notwendig"

Aalen

[illegible]

[illegible]

Foto: Peter Hagmüller